

Hrsg. Ullrich Junker

Hirschberg,

der große Stadtbrand im Mai 1549

Vor 555 Jahren wurde die gesamte Stadt vernichtet.

**© im Juni 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Hirschberg, der große Stadtbrand im Mai 1549

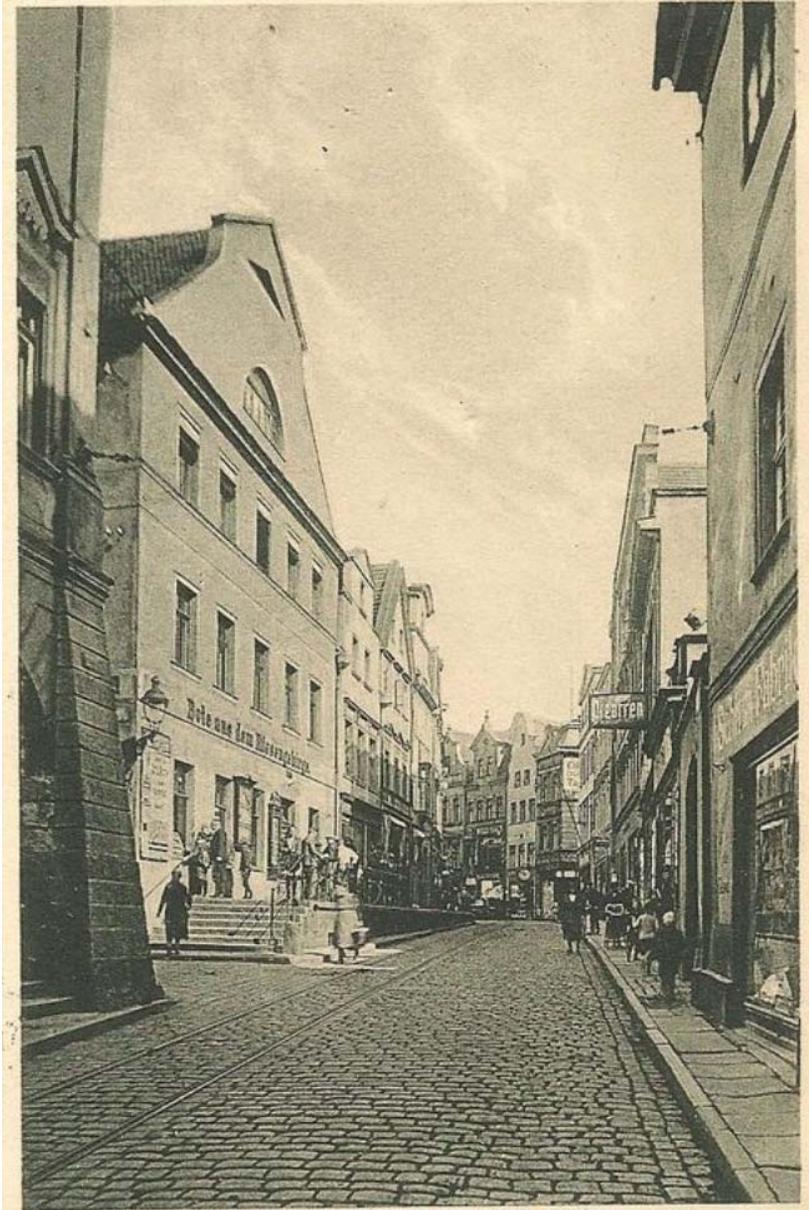
Über den großen Stadtbrand von 1549 verkündet eine kleine Steintafel am Gebäude der Druckerei Krahn, Ecke Schildauer Straße und Kirchgasse: ANNO: 1549 IN VIGILIA CANTATE COMBVSTA EST TOTA CIVITAS. (Im Jahre 1549 am Vorabend von Cantate verbrannte die ganze Innenstadt.) Das geschah damals innerhalb von drei Stunden. Nur die schon steinerne Stadtpfarrkirche St. Erasmus und Pancratius und in ihrem Schutze das Pulverhaus blieben, wenn auch schwer beschädigt, erhalten.



**ANNO: 1549 IN
VIGILIA CANTA
TE COMBVSTA
EST TOTA CIVITAS**



Das Krahn'sche Druckerei-Gebäude, gebaut 1709.
 Druckerei 1730 – 1998. Hier wurde auch der „Der Bote aus dem Riesengebirge“ gedruckt, siehe Hausinschrift.



Hirschberg i. Bsgl. Schildauerstrasse
Hausinschrift „Bote aus dem Riesengebirge“

Vor 555 Jahren hatte der verheerende Brand innerhalb der Stadtmauern von Hirschberg alles vernichtet. Wenn auch schwer beschädigt, so war nur die steinerne kath. Pfarrkirche St. Erasmus und Pancratius und das Pulverhaus noch erhalten.

In der 12bändigen handschriftlichen Chronik über Hirschberg, geschrieben von Magister David Zeller in der Zeit von 1720 – 1738 finden wir über den Brand im Band 7 „Von allerhand Unglücks=Fällen und erlittenen Kriegen Drangsalen“ über diesen Brand folgendes:

1. Die Brand=Schäden.

An. 1549 den 18 May entstund ein entsetzlicher Brand, durch welchen die gantze Stadt innerhalb dreÿ Stunden in Feuer aufging. Miserandum in modum periit, ut nihil saluum fuerit relictum. Wie Wolffg. Silber in Chron. meldet, sie ist elendiglich vertorben, so, daß nichts übrig blieben. In einer alten Chron. Leoberg. stehet: Es wäre nicht so viel Holtz übrig blieben, daß man hätte können ein Gerichte Fische sieden, es wäre denn unter dem Schutte verfallen gewesen. Solches unversehene Feuer ist in Wentzel Schönes Maltz Hause auskommen und hat viel alte und junge Menschen verzehret. D. Casp. Schwenckfeld, der berühmte Hirschbergische Stadt=Physicus beschreibet diesen Brand also: *Cervimontium ingentes calamitates perrulit An. 1549. 18 die Maji cum ex improviso subortis flammis præter templum et suburbia tota conflagrasset. Instakrata tamen elegantiam potius, quam singularem Magnificentiam præse ferre vid eths*

VT LVSTRAT TAVRI JVLGENTIA CORNVA
PHOEBVS
VRBS ACERVINO MONTE VOCATA IACET.¹

Nur die Kirche, meint er, und die Vorstadt wären stehen geblieben, das andere wäre alles durch den Brand vertorben; doch wäre sie wieder aufgebaut worden, dabey man iedoch mehr auf Schönheit als sonderbahre Pracht gesehen hätte. Zu deßen steten Erinnerung erblicket man noch an dem Eck=Hause in der Kirch= Gasse, gegen den Marckt zu, zwey Köpffe, nebst einer Kugel mit der Jahrzahl 1549, inwendig aber sollen folgende Zeilen liegen:

Siehe was allhier die Kugel weist
Im Jahr und Tag es also heist:
Groß Feuer hier ward angelegt,
zeugt Bildnis zweyer, Meltzer=Knecht
In dreyen Stunden die gantze Stadt
In Aschen nieder geleget ward,
Mit Kirchen, Schulen Rath und Zeug=Hauß,
Nur stehen blieb das Pulver=Hauß.

Wiewohl es andere lieber der Unvorsichtigkeit eines Beckers, Balthasar Hermanns, welcher solches Brau=Hauß in Miethung gehabt, zuschreiben wollen, indem er zum Bade gegangen und niemanden beym Feuer gelassen. Dem sey wie ihm wolle, so ist nicht mit Stillschweigen zu übergehen,

¹ Das Chronogramm in diesem Text ergibt die Jahreszahl 1549.

was die benachbarten Städte und gutherzigen Leute den armen abgebrannten Hirschbergern wohlthätig zugeschicket haben:

An Victualien:

Die Stadt Jauer sieben und ein halb Malter Korn
2 Säcke mit Fleisch und Käse, item einen Wagen mit Korn und Erbsen.

Die Stadt Striegau 7 Wagen mit Korn beladen
und darnach auch mehr Geträyde.

Die Stadt Löwenberg 2 Wagen mit Brodt und Korn.
Schönau einen Wagen mit Brodt und Korn.

Lehn einen Wagen mit Brodt und Korn.

Goldberg 3 Wagen mit Brodt, Fleisch, Käse, Saltz,
Speck und Leinen=Geräthe, darzu die Neu=
Kirche auch etwas gegeben.

Jhro Fürstl. Gnaden Hertzog Friedrich zu Lignitz
zwey geschlachtet Ochsen.

Schmiedeberg Geträyde, Brodt und Bier.

Greiffenberg, Friedeberg und Liebenthal Korn und
Brodt.

Hr. Johann Schramme Bürger und des Raths zum
Häyn einen Malter Korn.

Hr. Valentin Rodestock Bürger und des Raths
zu Grünberg ein Viertel Oland Wein.

Und weil etliche Kinder so von der Stadt sich verlauffen nach der Schwartzbach kommen, hat sie Hr. Wentzel Schaafgotsch von Kynast auf Schwartzbach denselben Abend alimentiret und Morgens als Sonntags Cantate für die Stadt führen lassen.

An Gelde
 Jhro Röm. Kÿserl. Maj. haben zu Er=
 bauung der Kirche gegeben, so aus=
 getragen

An Silber=Werke	146 thl.	8 glw.	–
An Golde	130 –	5 –	–
Die Stadt <u>Jauer</u> und die Zechen 35 Mrk thut	23 –	20 –	6 pf.
<u>Striegau</u> 28 Mark. thut	18 –	24 –	–
<u>Löwenberg</u> 26 Mark. thut	17 –	12 –	–
<u>Buntzlau</u>	20 –	–	–
<u>Bolckenhayn</u>	11 –	16 –	–
<u>Goldberg</u> 5 Mark. thut	11 –	12 –	–
<u>Häyn</u> 16 Rhein Gulden 15 gl, thut	13 –	27.–	–
<u>Groß=Glogau</u>	23 –	12 –	–
Jhro <u>Fürstl. Gnaden Hertzog Fried= rich zu Liegnitz</u>	21 –	–	–
<u>Görlitz</u> 40 Mrk zu 7 Pf. thut	26 –	24 –	–
der Prediger daselbst	1 –	12 –	–
<u>Zittau</u> 10 und ein halb Mrk. thut	13 –	24 –	–
Jtem = = = =	11 –	–	–
<u>Budissin</u> 84 Mrk. 26 gl. thut	56 –	26 –	–
<u>Camentz</u>	2 –	–	–
<u>Lauban</u>	1 –	12 –	–
<u>Fraustadt</u> oder Freinstadt	28 –	33 –	–
<u>Sprottau</u>	4 –	–	–
<u>Sagan</u>	–	24 –	–
Der Herr auf <u>Friedland</u>	1 –	12 –	–
die <u>Stadt Friedland</u> ein halb Schock	–	5 –	–

<u>Zopten</u> beÿ der Schweidnitz	–	–	–
Die Stadt <u>Breßlau</u> von gemeinen Allmosen zur Erbauung der Kirche	14–	18 –	–
Die Kauffmannschaft zur Erbauung der Kirche	37 –	12 –	9 –
Die Ehrbaren Kretschmer da= selbst zur Erbauung der Kirche	38 –	12 –	9 –
<u>Hr. George von Rechenberg</u> auf Altschdorff	2 –	–	–
<u>Hr. Valentin Rodenstock</u>	2 –	–	–
Summa	687 thl.	5 glw.	3 d.

Brandschutz

Ein wesentlicher Schutz waren Ziegeldächer, statt der mit Schindeln gedeckten Dächer, um die Brandübertragung durch Flugfeuer zu verhindern.



Hirschberg mit der Stadtmauer

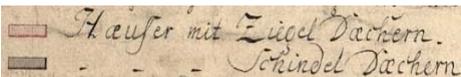
Zeichnung von Wernher von 1747

rote Dächer: Häuser mit Ziegeln gedeckt

graue Dächer: Häuser mit Schindeln gedeckt

Hirschberg

Stadtplan von 1787 / 8



Häuser mit Ziegeldächern
Häuser mit Schindeldächern